



## Super-G am Wollauer Hang

### „ZUKUNFTSMUSIK“ BEIM PRESSATHER FASCHINGSZUG - AUCH DER IOC-PRÄSIDENT BEKAM SEIN FETT AB

PRESSATH. (nn)

Wie es bei den Pressather Faschingsumzügen Tradition ist, „schossen“ sich die teilnehmenden Gruppen und Vereine am Sonntag hauptsächlich auf lokalpolitische Themen ein. Wieder einmal überließ das Narrenvolk die große Politik den Jecken jenseits des Weißwurstäquators.

Erneut auf der Tagesordnung stand der „Kiesi-Beach“, das Pressather Erholungsparadies während der Sommermonate. Ausgesperrt fühlten sich die Mitglieder des Stammtischs Schiffmann, denn auf ihrem Wagen war zu lesen: „Ein paar Partys im Sommer wären fein, doch in den Kiesi-Beach lässt uns keiner rein.“

### „LEGT'S MUSTER FÜR AGNES RAITH“

Des seit vielen Monaten katastrophalen Zustands der Agnes-Raith-Straße in der Innenstadt nahmen sich gleich zwei Vereine an. So titelte der Wanderverein: „Die Agnes-Raith-Straße wird langsam zum Meer, drum kommen wir mit dem Schiff daher.“

Um das passende Pflaster der Straße sorgte sich die DJK: „Pressather Leit seid's gscheit, legt's Muster für Agnes-Raith.“ Auch auf den Rat der Stadt hatten die Sportsfreunde einen Seitenhieb parat: „Musterflächen gibt's genug, aber der Stadtrat wird nicht klug.“

Die anstehende Kanalisation der umliegenden Ortschaften behandelte die Freiwillige Feuerwehr Troschelhammer auf ihre Art: „Bürgermeister Gareis hat gesagt: Die Kanalkalkulation musste ich zerreißen, weil die Hammerer Noo-Piraten so große Haufen schei...“ Ferner stand zu lesen: „Wir brauchen keinen Kanal und kein Klo, denn wir schiffen auf der Noo.“

Über den unaufhaltsamen Niedergang des einst so ruhmreichen TSV-Schiffes sorgten sich die A-Jugendlichen des Vereins: „Die TSV-DANIK darf nicht sinken“. Und die Kollegen der E-/F-Jugend, als Waidmänner verkleidet, meinten: „Wir brauchen koi Piraten, wir brauchen koi Meer, Punkte für die Erste müssen her.“ Dagegen sah sich die Weiblichkeit als „Schätze vom TSV, denn bei uns turnt am Montag so manche Frau“.

Auf die Umgestaltung des Kriegerdenkmals in Schwarzenbach spielten die dortigen Spritzenmänner mit dem Slogan an: „Ein

Denkmal kann man nicht versetzen, dem Bürger jedoch Grund abhetzen.“

An einem Haus in der Bahnhofstraße waren Transparente angebracht. Sie brachten Pressath samt seinen Ortsteilen für die Winterspiele im Jahr 2006 ins Gespräch. Demnach könnte in Wollau der Super-G, am Hupferberg das Skispringen, am Eichelberger Ranger die Bobwettkämpfe und am Kiesi-Beach der Eiskunstlauf durchgeführt werden. Ferner wurde zum Sammeln für IOC-Präsident Samaranch aufgerufen.

Auch einige überörtliche Themen waren vertreten. Dem G-Punkt SV hatte es die Potenzpille Viagra angetan, die Löwenfreunde Schwarzenbach nahmen - wie könnte es anders sein - die Bayern aufs Korn: „Effe war im Auto voll, Hitzfeld fand das gar nicht toll“.

### TRAPATTONI LÄSST GRÜSSEN

Die FFW Friedersreuth ließ nochmal die „Pressekonzert des Jahres“ mit Trapattoni Revue passieren, und die KLJB Schwarzenbach wettete gegen das „Biergarten-Urteil aus Preissen“.

Eingereiht hatten sich in den 45 Gruppen zählenden Rekord-Gaudiwurm unter anderem eine Trike-Gruppe, die Prinzengarde Grafenwöhr, das einheimisch Prinzenpaar, der Pfleger-Sepp mit einem originellen fahrbaren Schiff, Prinzenpaar und Elferrat aus Forscheu, der WCV Waldeck, die Faschingsgesellschaft Hammerles, die Faschingsgesellschaft Hütten sowie zahlreiche andere Fußgruppen und Wagen aus Pressath und Umgebung.

### GLÜHWEIN UND BRATWÜRSTE

Für die passende Musik sorgten der Spielmannszug, der Musikverein, die Stadtkapelle Eschenbach und die Jugendblaskapelle. Die frierenden Zuschauer wurden von Glühweinverkäufern des Kulturkreises und des St.-Georgs-Chores bestens versorgt. Gegen den Hunger boten die Spritzenmänner aus Hessenreuth leckere Bratwürste auf ihrem rollenden Stand an.

Alles in allem stellten die Pressather wieder einen Super-Gaudiwurm auf die Beine, dem auch die zeitweise heftigen Schneeschauer nichts anhaben konnten.